

Venezuela: Inflation galoppiert, Zentralbank-Chef entlassen



100-Bolivar-Banknote: Die Geldmenge in Venezuela hat sich seit 2013 verfünzfacht (Foto: Plysuikvv – Fotolia.com)

Die jährliche Inflationsrate in Venezuela lag im vergangenen Jahr bei 800 Prozent. Nun wurde der seit 2009 im Amt befindliche Zentralbank-Chef des Landes gefeuert.

Venezuela befindet sich schon seit Jahren in einer schweren Wirtschaftskrise. Die Inflation im Land ist dramatisch gestiegen. Im vergangenen Jahr lag sie bei 800 Prozent. Für 2017 wird eine jährliche Inflationsrate von 1.600 Prozent erwartet.

Was macht die Regierung unter Nicolas Maduro? Sie verspricht größere Banknoten und entlässt Zentralbank-Präsident Nelson Merentes, der seit 2009 im Amt war. Genauer: Dieser kündigte laut *Presseberichten*, nachdem er dazu aufgefordert worden war. „Ich möchte eine neue Phase in der Entwicklung der Zentralbank Venezuelas beginnen“, erklärte Regierungschef Maduro laut *Wall Street Journal*.

Als neuen Leiter des Währungsinstituts soll nun Ricardo Sanguino fungieren. Der Politiker leitete zuletzt den Haushaltsausschuss der Nationalversammlung und soll Maduro gewogen sein.

Für die wirtschaftliche und politische Krise im Land machen die beiden eine Gruppe rechtsgerichteter Geschäftsleute verantwortlich, die einen „Wirtschaftskrieg“ angezettelt hätten.

Die Wirtschaftsleistung des Landes ist im vergangenen Jahr um 16,8 Prozent geschrumpft. Seit 2013 wurde die Geldmenge um das 15-fache ausgedehnt. Der Mangel an Devisen schränkt die Importe ein und hat zu einer Knappheit an Nahrungsmitteln und Medikamenten geführt. Zuletzt hat Venezuela sogar große Teile seiner Goldreserven verpfändet, um an US-Dollar zu kommen.

<http://www.goldreporter.de/venezuela-inflation-galoppiert-zentralbank-chef-entlassen/news/63644/>